



AGFK

Arbeitsgemeinschaft
fahrradfreundliche Kommunen
in Bayern e.V.

Pressemitteilung

24/10/2016

Starker Zuwachs und viele Ehrungen bei der Auszeichnungs- und Saisonabschlussveranstaltung der AGFK Bayern e.V.

Innenminister Joachim Herrmann zeichnet im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung im Orangeriesaal des Schloss Nymphenburg in München mit dem Landkreis Fürth sowie den Städten Ingolstadt und Landshut gleich drei Mitglieder der AGFK Bayern als „Fahrradfreundliche Kommunen“ aus. Im Rahmen der Veranstaltung werden außerdem 5 neue Kommunen in das Netzwerk der AGFK Bayern aufgenommen, das damit Kommunen mit weit über einem Drittel aller Menschen in Bayern vertritt.

Wenn die Tage kürzer werden und das Wetter ungemütlicher wird, stellt die AGFK Bayern und die Oberste Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr traditionell das Fahrrad noch einmal ins Zentrum der Aufmerksamkeit: Auch in diesem Jahr wurde dem Rad wieder der rote Teppich ausgerollt. Dass das Fahrrad sein Image vom Alltags-Drahtesel hin zum alltagstauglichen, attraktiven Verkehrsmittel gewandelt hat, ließ sich alleine schon am prächtigen Rahmen des Schloss Nymphenburg und den über 100 hochrangigen Gästen aus Politik, Wirtschaft und Verbänden ablesen, die am 24.10. anwesend waren. Bei der zentralen Auszeichnungs- und Abschlussveranstaltung standen Ingolstadt, Landshut und der Landkreis Fürth zunächst im Mittelpunkt – Staatsminister Joachim Herrmann verlieh den Kommunen den offiziellen Titel „fahrradfreundliche Kommune. Alle drei hatten sich im Laufe des Jahres einer komplexen Prüfung unterzogen und wurden von einer Kommission als „fahrradfreundlich“ und zur Auszeichnung vorgeschlagen. Mit Bürgermeister Albert Wittmann (Stadt Ingolstadt), Landrat Matthias Dießl (Landkreis Fürth) und zweiter Bürgermeister Dr. Thomas Keyßner (Stadt Landshut) waren die jeweiligen Kommunenspitzen persönlich gekommen – ein deutliches Zeichen, welches Gewicht der Radverkehr und diese Auszeichnung für die Kommunen hat.

Ganz am Beginn des Weges stehen mit Gröbenzell, Murnau, Poing, Freising und Lindau Kommunen aus verschiedensten Teilen Bayerns, die bei der Veranstaltung offiziell im Verein begrüßt wurden und vom AGFK-Vorsitzenden Landrat Matthias Dießl ihre Aufnahmeurkunden erhielten. Die AGFK Bayern ist damit seit ihrer Gründung von 38 auf 49 Kommunen angewachsen – ein Schritt der keineswegs selbstverständlich ist, liegen die Aufnahmekriterien doch relativ hoch: Ein einfacher Aufnahmeantrag reicht nicht aus. Die neuen Kommunen werden ebenfalls geprüft – wenn auch nicht so umfangreich wie bei der Bewerbung zur offiziellen „fahrradfreundlichen Kommune“. Damit stellt der Verein sicher, dass nur die Kommunen Mitglied werden, die es mit der Radverkehrsförderung auch wirklich ernst meinen.

Auch das STADTRADELN in Bayern wurde am 24.10. noch einmal gebührend gefeiert: Die Aktion, bei der in einem Aktionszeitraum für drei zusammenhängende Wochen zwischen Mai und September möglichst viele Menschen ihr Auto stehen lassen und dafür mit dem Rad unterwegs sein sollen, brach auch in diesem Jahr wieder einige erst im letzten Jahr aufgestellte Bestmarken: 206 (2015: 151) teilnehmenden Kommunen mit insgesamt 47.224 (39.810) Radler/-innen ersetzen 8.893.087 (8.180.0000) PKW-Km. Als bester Newcomer im Bereich „fahrradaktivstes Kommunalparlament“ in Bayern zeichnete Susanne Lender-Cassens, zweite Vorsitzende der AGFK Bayern, die Stadt Wolfratshausen aus. In der gleichen Kategorie konnte sich in der Gesamtwertung bayern- und bundesweit erneut die Gemeinde Thaining durchsetzen.



AGFK

Arbeitsgemeinschaft
fahrradfreundliche Kommunen
in Bayern e.V.

Bilder von der Veranstaltung finden Sie im Pressebereich unter

<http://www.agfk-bayern.de/agfk-pressebereich.html>

Kontakt:

Koordinationsbüro AGFK Bayern

c/o Green City Projekt GmbH

Christian Filies

Telefon: 089 890 668 612

Fax: 089 890 668 650

Mail: christian.filies@agfk-bayern.de

AGFK Bayern Geschäftsführung

Thomas Neubauer

Telefon: 09131 862 419

Mail: thomas.neubauer@agfk-bayern.de